



Vollmond über Künsnacht am Zürichsee. (Sonntag, 21. Juli 2013)

EIN BILLIGER TROST

Barbera d'Asti Pico Maccario Lavignone 2011

Von außen riecht der Wein, noch unbewegt, markant nach Himbeersirup mit einer ganz leichten Säure, serviert in einem Becher aus Chromstahl. Mit der Bewegung kommt etwas auf metallische Art Staubiges hinzu, eine Ahnung von rohem Kuchenteig mit Ei, *Crème anglaise*. Dann taucht plötzlich säuerliche Schokolade auf, vielleicht mit einer eingemachten Weichselkirsche – *Mon Chérie*-Pralinen, die etwas zu lange in einer Schachtel lagen. Der Geruch bleibt an diesem Punkt stehen, entwickelt sich nicht.

Im Mund ist der Wein angenehm sauer und kaum adstringierend, die Schleimhäute reagieren aufmerksam. Dabei fühlt sich der Wein trotz der Säure angenehm warm an, wie dunkle Schokolade – kein Grand Cru, eher jene Kochschokolade, die wir früher heimlich aus den Vorräten unserer Mutter stahlen, um uns über schlechte Noten in

der Schule hinweg zu trösten oder über andere Kränkungen unseres kindlichen Lebens. Kann ein Wein Trost spenden? Er macht uns müde, der Alkohol reduziert unsere Hirntätigkeit – und in der Müdigkeit gibt es mehr Möglichkeiten als im wachen Empfinden, nimmt der Druck dessen ab, was wir als Realität annehmen. Aber was ist Trost überhaupt? Eine Art Gegenbehauptung? Die Unterstellung, dass etwas gar nicht so ist, wie es ist? Die feige Lüge, dass man keine Angst zu haben braucht?

Auch von innen zeigt der Barbera vor allem seine billige Schokoladenseite, mit einer ganz leichten Weichselnote dazu. Im Nachhall könnte man ihn durchaus mit einer Schwarzwälder Kirschtorte verwechseln. Mit der Zeit entwickelt er etwas mehr Wärme, fallen die bitteren und sauren Anteile zurück. Tiefe aber bekommt die-



4. FLASCHE

Barbera d'Asti Pico Maccario Lavignone

DOCG, 2011, 13.5 % Vol.

100 % Barbera

Rotwein aus dem Piemont (Italien), produziert von *Pico Maccario* in Mombaruzzo.

Getrunken am Sonntag, 21. Juli 2013 auf dem Dach meines Wohnhauses über dem Bahnhof Tiefenbrunnen in Zürich. Gekauft bei Coop in Zürich (CHF 11.90 im Juli 2013).

se Süße nicht, da ist keine Ahnung eines Zusammenspiels der Atome. Und also kann der Wein auch nicht glaubhaft Lebenssinn vermitteln. Er bleibt ein billiger Trost.